

56. Jahrgang

August - Oktober 2018

N°3 / 2018

DER BOTE AUS LISSABON



Zeitschrift für evangelische Christen
deutscher Sprache in Portugal
Lissabon * Porto * Madeira * Algarve





Liebe Leserinnen und Leser!

Für uns ist dies der letzte Bote, den Sie in den Händen halten, während wir schon an unserer neuen Wirkungsstätte in Deutschland angekommen sein werden. Aber keine Sorge: Auch in Zukunft wird der Bote weiter erscheinen. Alle vier Monate werden Ehrenamtliche für die Herausgabe sorgen: Susanne Burger übernimmt die redaktionelle Leitung. Nuno Pais wird mit Unterstützung von Julia Oelrich Campos das Layout verantworten.



Wir denken dankbar zurück an die erfüllte Zeit in Lissabon und hoffen, dass wir alles so übergeben haben, dass andere gut anknüpfen können. Wir haben die Gemeinde in Lissabon und auch die Gemeinden im Algarve, auf Madeira und in Porto als starke Gemeinden mit viel ehrenamtlichen Engagement erlebt.

Auch wenn man sich immer wieder Gedanken darüber machen muss, wie die Zukunft unserer Kirchen weiter gestaltet werden kann, sind wir zuversichtlich: Unsere evangelischen Gemeinden in Portugal werden uns alle überleben! Die Gemeinden bieten vielen Menschen eine Heimat. Einigen für den Großteil ihres Lebens oder für ein paar Jahre. Anderen bieten sie für ein Jahr oder auch nur einen Sonntag eine Anlaufstelle, bei der sie willkommen sind und oft auch Unterstützung in vielen Lebenslagen finden.

Wir danken Ihnen und Euch allen für die Begegnungen, die Zusammenarbeit und die Freundschaft. Soviel ist für uns jedenfalls klar: Auch wir werden Portugal wieder besuchen und uns hoffentlich wiedersehen. Soviel ist auf jeden Fall gewiss: Christinnen und Christen sehen sich immer noch einmal wieder!

Adeus!

Ihre und Eure Pfarrer

Two handwritten signatures in black ink. The first signature is 'Nora Steen' and the second is 'Leif Mennrich'.

Nora Steen und Leif Mennrich

Editorial	3
Das Geistliche Wort	4
Thema Liebe	5
Lissabon	6-15
Freude & Leid	16
Gottesdienste & Veranstaltungen	17
Lissabon	18-21
Madeira	22-23
Algarve	24-26
Porto	27-29
Kontakte	30

BRIEF AN DIE GEMEINDE IN LISSABON



Im Juni gab es am 4. Sonntag nach Trinitatis einen sehr speziellen Predigttext aus dem 1. Petrusbrief. In ihm wird die Gemeinde dazu ermahnt, rechtschaffen und demütig zu sein und insgesamt ein bescheidenes Leben zu führen. Auf Äußerlichkeiten solle man keinen Wert legen. Und vor allem die

Frauen sollten lieber schweigen, um ihren Männern ein gutes Vorbild zu sein! So ein „christlicher Knigge“ kann hilfreich sein, hat aber durch die Jahrhunderte hindurch immer auch dazu geführt, dass Menschen ein nicht immer vorteilhaftes Bild davon haben, wie Christen anscheinend so sind: Brav, blass, lieb - aber harmlos.

Die Bibel ist Gottes Wort, das von Menschen aufgeschrieben worden ist. Die Bibel ist somit ein über mehrere Jahrhunderte gewachsenes Buch. Auch die neutestamentlichen Briefe sind immer in einer ganz speziellen Situation und für ganz bestimmte Gemeinde mit eigenen Problemen geschrieben worden. Dies bedeutet, dass wir auch heutzutage den Mut haben sollten, eigene Worte zu finden und manchmal auch Briefe zu schreiben, die sich auf die gegenwärtigen Herausforderungen beziehen, vor die wir als Christinnen und Christen HEUTE gestellt sind. Daraus ist in der Predigt folgender „Brief an die Gemeinde in Lissabon“ entstanden, der auf Wunsch vieler Gottesdienstteilnehmer hier abgedruckt werden soll:

„Liebe Gemeinde in Lissabon,

es ist gar nicht so leicht, hier in dieser wunderbaren Stadt als kleine evangelische deutschsprachige Gemeinde zu überleben. Zwar ist die Stadt überfüllt mit Touristen und es gibt auch einige Deutsche, die hier dauerhaft oder nur auf Zeit leben – aber dass sie deshalb Lust haben hier in die Kirche zu kommen, das kann man eben nicht erzwingen. Gott ist nicht unbedingt das Thema Nummer eins auf der Hitliste der eigenen Lebensfragen.

Wir merken hier in der Gemeinde, so wie es auch die Parteien oder Vereine merken, dass es immer weniger Menschen gibt, die bereit sind, sich dauerhaft zu einer Aufgabe zu verpflichten. Ehrenamtlich. Ohne Gehalt. Gotteslohn nennt man das auch so schön. Das ist für die, die das hier bei uns in der DEKL machen, oft ein ganz schöner Spagat zwischen Beruf, Familie und Ehrenamt. Und eins ist klar: Ohne Frauen, die den Mund aufmachen und sich einbringen, würde das hier nicht funktionieren. Also – ob Männer oder Frauen – nehmt das Geschehen hier in die Hand. Feiert eure Gemeinschaft. Macht euch schick, denn daran erfreuen sich

alle. Und Gott sowieso! Wer nicht mehr auf sein Äußeres achtet, der schätzt sich selber zu gering. Dabei hat uns Gott schön geschaffen. Und auch die Schuhe und schöne Kleider hat er uns gegeben, damit wir uns an ihnen erfreuen.

Das Wichtigste aber ist: Seid ehrlich miteinander. Denn unsere Gemeinschaft hier soll keine fromme Fassade sein, sondern aufrichtiges Miteinander. Es ist nicht schlimm, wenn man mal nicht einer Meinung ist. Es darf auch zünftig gestritten werden. Schlimm wird es nur dann, wenn man deshalb aufhört gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Schlimm ist es, wenn man vor lauter Beschäftigung mit sich selbst das Zentrum aus dem Blick verliert. Worum es uns geht. Hier.

Liebe Gemeinde in Lissabon, nehmt nicht alles klaglos hin. Nicht die gesellschaftliche Schere, die hier in Portugal wie auch in den anderen europäischen Ländern immer weiter auseinander geht. Seid wachsam. Mischt euch ein. Bezieht Stellung.

Es gibt unsere Gemeinde seit über 250 Jahren. Ihr habt zwei Weltkriege überlebt, eine Diktatur und ihr habt eine eigene Kirche gebaut! Und dann auch noch das Dach neu. Es gab in eurer Geschichte Höhen und Tiefen. Nie aber habt ihr eure Mitte angezweifelt. Immer war klar: Der Gottesdienst steht im Zentrum. Unser Bekenntnis zu Jesus Christus, der uns von dem Bösen erlöst. Der zwar nicht immer das liebt, was wir tun, aber IMMER liebt, was wir sind.

Wer weiß, wie es in den nächsten 250 Jahren mit dieser Gemeinde weitergehen wird. Welche Feste gefeiert, Häuser gebaut oder abgerissen und welche Kleider getragen werden. Welche Orte wichtig sein werden. Klar ist aber: So lange es hier in Lissabon Menschen gibt, die für ihren Glauben einen Ort, einen Heimathafen, suchen, dann sind sie hier richtig. Dann dürfen sie hier zu Gast sein. Ob für kürzer oder länger, ganz egal. Dann sind sie Teil unserer Gemeinschaft und wir alle ein Teil der weltweiten Kirche. Glieder am Leib Christi.

Liebe Gemeinde, es wird in Zukunft nicht einfacher werden, Menschen für die Botschaft Jesu Christi zu begeistern. Denn statt Selbstliebe auch Nächstenliebe zu praktizieren, das steht nicht so unbedingt hoch im Kurs. Wenn es uns aber gelingt zu zeigen, dass unsere Gemeinschaft nicht fad und wir nicht blass sind; Wenn es uns gelingt, das Image von Kirche aus der Gutmenschen- und Öko-Latschen-Ecke herauszubekommen und zeigen, dass wir Kerniges zu sagen und viel zu lachen haben – dann mache ich mir um eure Zukunft keine Sorgen.

Herzliche Grüße, Eure Nora“

LEBENSGLÜCK KANN WACHSEN



Den Glauben wissenschaftlich beweisen zu wollen, macht ihn nicht sicherer. Ihn aber in deutlichen Gesten zum Ausdruck zu bringen, macht ihn wirklich und lebendig. Ob es Gott gibt oder nicht, darüber streiten Menschen schon seit Menschengedenken.

Ob der Glaube selbstgebastelt ist oder nicht, darüber sind sich viele auch nicht einig.

Nichtsdestotrotz enthält der Glaube der Bibel eine Wahrheit, die greifbar werden kann: die Liebe. Die Liebe, die besagt, dass der Mensch ein geliebtes Geschöpf ist. Dass zu jedem neugeborenen Menschenkind ein „Ja“ gesprochen ist, ein „Ja, schön, dass es dich gibt“. Unabhängig vom sozialen Status, unabhängig vom Aussehen, unabhängig von dereinstigen Fähigkeiten. Das Menschenkind muss keinen Katalog an Anforderungen abarbeiten, um dann demütig ein bisschen Liebe zur Belohnung in Empfang nehmen zu können. Nein, die Liebe steht bereit, wenn ein Mensch das Licht der Welt erblickt – sie ist sozusagen das „emotionale Grundeinkommen“ des Lebens. Wenn unsere Gesellschaft das nur ein wenig beherzigt, dann findet jeder seinen Platz darin.

Dann wird aus Mensch und Mensch eine Gemeinschaft, die lebt und Frieden schafft. Und, das Gefühl von Lebensglück kann sich entfalten und wachsen. Es kann sich vermehren, es kann geteilt und reicher werden. Die Liebe hat Potenzial, die Welt zu retten, wenn wir dabei bleiben, dass für Mensch und Mensch gilt: „Du bist bejaht und geliebt.“

Nyree Heckmann

DIE LIEBE IST GRÖßER ALS WIR SELBST

Die ganz harten Skeptiker bestreiten sogar die Existenz der Liebe. Sie sei eine Illusion, der man sich unterwirft - und letztlich nur eine Projektion von Bedürfnissen an Zwischenmenschlichkeit. Selbstverständlich haben Menschen unterschiedliche Bedürfnisse



- und somit auch unterschiedliche Vorstellungen von „Liebe“. Manche sehen Liebe eher romantisch, andere sind da abgeklärter. Und dennoch kommen auch diejenigen, welche die Liebe nur für ein Konstrukt der Phantasie halten, nicht ohne Liebe aus: Jeder und jede möchte geliebt werden und auch lieben, auch wenn er/sie andere Worte dafür verwendet: Anerkennung, Respekt, Akzeptanz, Geborgenheit, all das können Worte für Liebe sein.

Ich glaube, dass die Liebe immer da ist. Vom ersten Moment an, in dem ein Mensch (aus Liebe) entsteht - bis zum letzten Atemzug. Auch wenn wir Zweifler sind, müssen wir ganz praktisch von der Existenz der Liebe ausgehen. Und vermutlich gibt es nur wenige Dinge, die uns so sehr berühren wie die Liebe.

Liebe verbindet Menschen, die mehr oder weniger gut zusammenpassen. Liebe macht Dinge möglich, die sonst nicht passieren würden. Menschen, die sich lieben, überwinden gesellschaftliche, kulturelle und sogar physische Grenzen, die anderen als unüberwindbar erscheinen.

Schon die Liebe zweier Menschen zueinander übersteigt das, was zwei Menschen alleine an Liebe aufbringen können. Darum ist die Liebe für mich immer auch „göttlich“. Und da, wo Menschen lieben, ist Gottes Gegenwart spürbar.

LM

MONATSSPRUCH
AUGUST 2018

Gott ist **Liebe**, und wer
Liebe in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und
Gott bleibt in ihm.

1. JOHANNES 4,16

PETER OSSENKOP, PFARRER ZUR VAKANZVERTRETUNG



„Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn“ (Psalm 73,28)

Dieses Wort war vor über 50 Jahren mein Konfirmations-spruch: ein gutes Wort, das aber immer wieder genährt,

erneuert werden muss durch Erfahrungen im Leben, die Zuversicht begründen. Damit Sie, liebe Menschen in der Lissaboner Gemeinde, mich näher kennenlernen, möchte ich von Erfahrungen erzählen, die mich persönlich in meinem Glauben geprägt und bestärkt haben, und dadurch anregen, dass jede und jeder nach solchen Spuren Gottes im persönlichen Leben sucht. So wissen Sie mehr über mich als mein Alter (69 Jahre), den Familienstand (unverheiratet) und die letzten Tätigkeiten (Pfarrer in der Bremer Innenstadt, im Ruhestand Auslandsdienst in Kiew).

Ich fange an zu erzählen von Erfahrungen, die jeder machen kann, die für mich aber mehr bedeuten: Vor 27 Jahren brach ich auf ins Unbekannte, weg von meiner Heimatstadt Bremen auf eine Auslandspfarrstelle in Zypern und den arabischen Ländern, wo ich dann sieben Jahre lang bleiben sollte: Ich fuhr mit dem Liegewagenzug von Bremen nach Italien, und von dort mit dem Schiff nach Zypern, mehrere Tage lang. Wie ich so im Liegewagen lag und dann in der Koje auf dem Schiff, habe ich gedacht: Da liegst du nun hier, du kannst es nicht steuern, du musst es geschehen lassen. Du musst dich auch nicht anstrengen, um an den neuen Ort zu kommen. Du wirst getragen. Einer trägt dich durchs Leben. Darauf kannst du vertrauen.

Etwas Ähnliches erlebe ich beim Wandern, was ich besonders gern tue: Jeder Schritt ist eine Vertrauensübung: Du hebst einen Fuß vom Boden, hast ihn für einen Augenblick in der Luft, du setzt ihn auf den Boden und vertraust darauf, dass der Boden hält. Immer wieder den Boden unter den Füßen zu spüren, das ist eine wunderbare Erfahrung beim Wandern. Ich vertraue mich dem Boden an und bekomme dadurch eine Ahnung vom Grund des Lebens, der uns trägt.

Noch eine Erfahrung, die mich auf den Gedanken bringt, dass das Leben mehr ist als das, was ich daraus mache: Ich spiele Klavier, habe ein Stück gründlich geübt, und nun spiele ich es: Ich merke, die Finger laufen wie von selber. Ich denke überhaupt nicht mehr an Finger-

sätze, an schwierige Stellen, sondern die Musik spielt in mir, in meinen Fingern, in meiner Seele, reißt mich mit. Ich überlasse mich der Musik und dem, was sie mit mir macht. Es ist eine Erfahrung des Schwebens, eine Leichtigkeit jenseits aller Anstrengung.

Auch Worte haben sich mir eingeprägt: ich verstehe sie als Worte Gottes an mich persönlich: In einer Zeit, die für mich persönlich nicht leicht war, wurde plötzlich etwas für mich lebendig, woran ich jahrzehntelang nicht mehr gedacht hatte: In meiner Studienzeit hatte mir ein Freund einmal eine Postkarte geschrieben, auf der nichts anderes stand als der Satz: Gott liebt wahnsinnig. Damals hatte ich das als Ausdruck jugendlichen religiösen Überschwangs angesehen, wofür ich nicht so eine Antenne hatte. Er schien auch verliebt zu sein. 30 Jahre später fiel mir auf einem Spaziergang diese Postkarte wieder ein, dieser Satz, und auch die Handschrift trat vor mein inneres Auge. Und ich wusste: Ja, so ist es. Das ist die Quelle von allem, das ist das Licht, in dem ich das Leben, die Menschen, Gott und auch mich selber sehen darf. Es ist das keine neue Erkenntnis, die sich mir nach langem Grübeln aufgrund intensiven Nachdenkens erschlossen hätte, denn den Gedanken als solchen wusste ich natürlich schon immer. Es war vielmehr eine Art Erleuchtung, die mir da persönlich aufgeblitzt ist, die mich aber seitdem bestimmt und die ich mir täglich bewusst mache.

Ich denke in diesem Zusammenhang auch daran, dass sich mir bei einer Operation am Grauen Star, also in einer extremen Situation, wenn die Augenlinse ausgewechselt wird, völlig unbeabsichtigt die Worte des 73. Psalms einstellten. Ich hatte es mir nicht vorgenommen, mir nicht gesagt: Jetzt denkst du an ein Bibelwort, und daran hältst du dich fest. Nein, es stellte sich von sich aus ein: „Dennoch bleibe ich stets an dir, Gott; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat.“

Warum erzähle ich das? Wenn es doch nur etwas Persönliches ist, was andere nicht in derselben Weise nachvollziehen können. Ich erzähle es, weil ich überzeugt bin, dass der Glaube zu einer lebendigen Kraft wird, wenn er sich an Erfahrungen und Erlebnissen festmacht, die einen persönlich berühren, die einem sagen: Ja, das ist es, worum es letztlich im Leben geht. All der alltägliche Kram, ja, auch manche Angst und viele Sorgen werden einen dann nicht so in Beschlag nehmen, vielleicht sogar ganz abfallen. Bei allem Schaffen, was uns Tag für Tag beschäftigt, wird dann die Freude, dass ich mich zu Gott halte, im Vordergrund stehen. Solche Freude wünsche ich uns allen.

Ich bin gespannt, wie der Weg aussieht, auf den Gott mich jetzt führt, und welche Erfahrungen in Lissabon auf mich warten.

Peter Ossenkop

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT...

Die großen Ferien haben begonnen und wieder einmal ist es an der Zeit, das vergangene Schuljahr zu verabschieden – und mit ihm viele Gemeindemitglieder und Freunde, die uns verlassen. Familien, die zurück nach Deutschland ziehen oder in andere Teile der Welt. Auch unsere so liebgewordene Pastorenfamilie Steen-Mennrich wird im Juli aufbrechen, um in der alten Heimat neuen Berufungen zu folgen. Wir vom GKR und unsere ganze Gemeinde hier in Lissabon werden sie vermissen und wir wünschen ihnen von ganzem Herzen eine sichere Rückkehr und einen erfolgreichen Start in ihrem zukünftigen Zuhause in Breklum!

Nach der Sommerpause wird uns Peter Oßenkop aus Bremen für zehn Monate zur Seite stehen und unsere DEKL zunächst als sogenannter Übergangspfarrer betreuen. Pfarrer Oßenkop war bereits im Mai für einige Tage zu Gast in Lissabon und konnte sich ein erstes Bild von Land und Leuten machen. Wir freuen uns sehr, dass die EKD uns so schnell einen Pfarrer vermitteln konnte, der bereits viel Auslandserfahrung mitbringt und Lust hat, sich auf eine neue Herausforderung in Lissabon einzulassen.

Anfang 2019 wird der GKR dann mit dem Bewerbungs- und Auswahlverfahren für den oder die neuen Pfarrer beginnen, die voraussichtlich ab September kommenden Jahres bei uns ihren Dienst versehen. Wer dieses Procedere kennt, der weiß, dass es ein intensives und zeitaufwendiges Verfahren ist, das sich über mehrere Wochen erstreckt. Immer bittet der GKR dabei auch Gemeindemitglieder, an den Veranstaltungen und

Gottesdiensten mit den Bewerbern teilzunehmen, damit möglichst viele mitreden können und das Meinungsbild vielfältig bleibt. In diesem Jahr haben wir außerdem noch dazu aufgerufen, uns mitzuteilen, was jeder einzelne sich von einem neuen Pfarrer wünscht. Einige Mitglieder haben sich daraufhin schriftlich gemeldet, andere



haben an einem Gemeindeabend teilgenommen, den wir zu diesem Zweck veranstaltet haben. Das Ergebnis? Ist so bunt und unterschiedlich wie die Menschen, die in dieser Gemeinde leben. Leider fehlt an dieser Stelle der Platz um alle genannten Meinungen und Wünsche zu nennen. Aber was wir Ihnen versprechen möchten: Wir wollen mit der Gemeinde im Dialog bleiben und nehmen alle Beiträge ernst. Unsere Bitte: Beteiligen Sie sich auch weiter aktiv in der Gemeinde und nehmen Sie unsere Angebote zum Austausch wahr. Damit wir zusammen erreichen, was uns am Herzen liegt: Das Alte bewahren und das Neue weiterbringen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen wunderbaren Sommer und hoffe, dass wir uns im September wiedersehen.

Ihre Susanne Burger

Stellvertretende Vorsitzende im Gemeindekirchenrat

LEA SCHLIE IST NEUE FREIWILLIGE AN DER DEKL

Hallo,

Ich möchte mich Euch kurz vorstellen. Mein Name ist Lea Schlie und ich bin 18 Jahre alt. Ich habe Euch im Sommer 2017 schon einmal besucht und mich dann sehr schnell dafür entschieden, ab September als Freiwillige zu Euch zu kommen.

Ich komme aus Nordhorn, einer kleinen Stadt im Nordwesten Deutschlands direkt an der Grenze zu den Niederlanden und habe dort in diesem Jahr mein Abitur gemacht. Seit mehreren Jahren bin ich bei uns in der Kirche als Mitarbeiterin der Mini-Jungchar tätig. In meiner Freizeit spiele ich Volleyball. Auch musikalisch bin ich auf der Querflöte in zwei Orchestern aktiv.

Ich bin schon sehr gespannt auf die kommende Zeit in Lissabon und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch!

Bis bald

Lea Schlie



NEU: OFFENE TÜR IM GEMEINDEHAUS UND SPRECHSTUNDE DES PFARRERS

Eine Tasse Kaffee im Gemeindehaus als Einladung zum Gespräch: So stelle ich mir künftig den Dienstagnachmittag der offenen Tür im Gemeindehaus vor. Jede und jeder ist eingeladen vorbeizuschauen und Platz zu nehmen.

Jeden Dienstag in der Zeit von 16- 18 Uhr erwarten wir Sie: der neue Pfarrer und Lea, die neue Mitarbeiterin im Freiwilligkeitsdienst; auch das Gemeindebüro ist in dieser Zeit besetzt.

Wir freuen uns über gute Gespräche über Gott und die

Welt, lebhaften Erfahrungsaustausch und manche Anregungen für das Gemeindeleben.

Wenn Sie an diesem Nachmittag in Ruhe mit dem Pfarrer sprechen wollen, kann das ungestört im Nebenraum erfolgen. Auch Seelsorgegespräche können vereinbart werden.

Das ist ein neues Angebot. Ich würde mich freuen, wenn dieser Nachmittag Anklang findet und ich dabei viele von Ihnen kennenlernen.

Peter Oßenkop

FAHRDIENST ZUM GOTTESDIENST

Die Bartholomäus-Brüderschaft lässt wieder ein barrierefreies Taxi zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der evangelischen und katholischen (deutschsprachigen) Gemeinden in Lissabon fahren. Wer an der Linha de Cascais wohnt, kann an folgenden Terminen zu einem Gottesdienst abgeholt werden:

So, 9. September 2018, 11 Uhr: Gottesdienst

So, 7. Oktober 2018, 11 Uhr: Erntedanktag u. Konzert

Bitte melden Sie sich spätestens 6 Tage vor dem jeweiligen Datum bei Frau Ulla da Câmara, Tel. 914 429 370.



LM

EIN GOTTESDIENST IN DER SOMMERPAUSE

Unser ehemaliger Pastor Stefan Stalling besucht vom 18. – 25. August mit einer Gruppe von 42 Abiturienten Lissabon.

Am **Sonntag, 19. August**, wollen sie in unserer Gemeinde Gottesdienst feiern. Wir haben im Gemeindegkirchenrat besprochen, diesen Gottesdienst öffentlich anzukündigen. So wird an diesem Sonntag **um 11 Uhr** Gottesdienst für alle gefeiert, die gerne kommen wollen. Pastor Stalling wird den Gottesdienst halten. Herzliche Einladung!

FINANZIERUNG DER GEMEINDE

Unsere Gemeindegarbeit finanziert sich hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Wir können uns nicht durch Steuern finanzieren.

Allerdings: Wer in Portugal wohnt und in Deutschland Kirchensteuer zahlt, kann sich unsere Mitgliedsbeiträge erstatten lassen. Und vor allem: Sie können uns so helfen, ohne dass es Sie mehr kostet. Dabei sind wir gerne behilflich!

LM

TEATIME@BARTHEL

Die Bartholomäus-Brüderschaft lädt wieder ein: Jeweils am ersten Mittwoch im Monat werden Kaffee, Tee und Kuchen spendiert. Und es dürfen alle kommen, die sich auf ein Beisammensein freuen.

Die nächsten TeaTimes@Barthel finden am

5. September 2018

3. Oktober 2018



jeweils von 15.30 Uhr bis 17:00 Uhr

in den Räumen der ABLA (Associação de Beneficência Luso-Alemã) in **Carcavelos** statt.

Sie können einfach spontan kommen. Für die „Linha de Cascais“ ist außerdem ein barrierefreier Fahrdienst fest eingeplant. Melden Sie sich bitte dazu bei Frau Ulla da Câmara an, Tel. 914 429 370.

LM

EINLADUNG ZUR KONFI-ZEIT

Alle, die ab Herbst die 7. Klasse besuchen werden, möchten wir hiermit zu ihrer Konfirmandenzeit einladen. Die Konfirmandenzeit wird von der Evangelischen Kirchengemeinde organisiert, die für die deutschsprachigen Evangelischen im Großraum Lissabon als Ansprechpartnerin da ist. Im kommenden Schuljahr werden Pastor Peter Oßenkop und Leah Schlie die Konfirmandenzeit gestalten. Es wird sicherlich auch gemeinsame Aktionen mit den Konfirmanden aus Porto geben.

Dazu folgende Informationen:

- Die Konfirmandenzeit findet gewöhnlich einmal im Monat von Samstagabend 16.00 Uhr bis Sonntag ca. 13 Uhr statt. Dazu wird eine Übernachtungsmöglichkeit im Pfarrhaus angeboten. Am Sonntag wird der Gottesdienst oft von den Konfirmanden mitgestaltet. Anschließend können die Eltern dann mit ihren Kindern wieder nach Hause fahren.

- Wir essen gemeinsam zu Abend und frühstücken selbstverständlich vor dem Gottesdienst am nächsten Morgen. Wir bitten die Eltern, jeweils an einem Wochenende ein Abendessen vorzubereiten.

- Die Konfirmandenzeit beginnt gewöhnlich mit der 7. Klasse und dauert eineinhalb Jahre.

- Die Konfirmanden besuchen einmal im Monat einen Gottesdienst. In der Regel ist dies der Gottesdienst am Tag nach dem Unterricht. Es gibt also ein „Konfirmandenwochenende“ pro Monat. Ca. vier Mal findet das Treffen als Konfirmandenfreizeit (Freitag bis Sonntag) an einem anderen Ort statt.

- Für Freizeiten und Aktionen fallen Kosten an, die wir



Die „alte“ Gruppe hatte viel Spaß!

auf die Teilnehmenden umlegen. Ansonsten ist die Konfirmandenzeit für Mitglieder unserer Kirchengemeinde kostenlos. Alle anderen zahlen einen Beitrag.

- Teilnehmen kann grundsätzlich jede und jeder, die/der konfirmiert werden möchte. Noch nicht getaufte Kinder werden vor der Konfirmation getauft.

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst am 9. September 2018, 11.00 Uhr.

Im Anschluss findet ein Informationsgespräch für die neuen Konfirmanden und ihre Eltern statt, wo wir alles Weitere besprechen können. Auch die Anmeldung kann dann abgegeben werden.

Das Wichtigste: Wir freuen uns auf Euch und es wird bestimmt wieder eine gute Zeit!

Herzliche Grüße, senden Ihnen und Euch

Pfarrer Peter Oßenkop und Lea Schlie

Gott hat alles schön gemacht zu seiner

Zeit, auch hat er die Ewigkeit in
ihr Herz gelegt; nur dass der **Gott Mensch** nicht ergründen
kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2018

PREDIGER 3,11

VOKALKREIS POTSDAM SINGT IN PORTUGAL

chor concerto konzert coral

Vocal
kreis
Potsdam
DEUTSCHLAND
ALEMANHA

Regência:
Johannes Lang

OBRAS DE

Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Fanny Hensel,
Felix Mendelssohn-Bartholdy, Heinrich Schütz,
Francisco de Santiago, Filipe de Magalhães etc.



20. 10. , 19:00	Igreja Evangélica Presbiteriana de Lisboa
21. 10. , 11:00/14:00	Deutsche Evangelische Kirche, Lissabon / Igreja Evangélica Alemã de Lisboa
24. 10. , 21:30	Igreja Azurém, Guimarães, Paróquia de Azurém
26. 10. , 21:00	Igreja da Lapa, Porto
27. 10. , 14:00	Ökumenisches Begegnungszentrum Porto / Igreja Evangélica Alemã do Porto, Vila Nova de Gaia

Schon im Gottesdienst am Sonntag, 21. Oktober, wird der Vocalkreis Potsdam mitwirken. Auch Pfarrer Prof. Götz Doyé und seine Frau Katharina Doyé, die im letzten Jahr für die Gemeinde in Porto zuständig waren, werden dabei sein.

Der Vocalkreis hat unter der Leitung von Johannes Lang ein gemischtes Programm aus deutscher und portugiesischer A-cappella-Musik einstudiert. Sie werden aus den „Gartenliedern“ von Fanny Hensel und aus Mendelssohns Liederzyklus „Im Freien zu singen“

vortragen. Von dem Lissabonner Komponisten des 16./17. Jahrhunderts, Francisco de Santiago, werden Hymnen aus „Jesu dulcis memoria“ zu hören sein. In der selben Zeit komponierte Filipe de Magalhães aus Azeitão Gesang und Antiphon zum Taufgedächtnis, das der „Vocalkreis“ zum Klingen bringt. Natürlich dürfen auch Stücke von Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms nicht fehlen. Das Konzert wird in mehreren Kirchen in Portugal zu hören sein wird. Der Eintritt bei uns ist frei!

LM

HEIRATEN IN LISSABON?!

Sich in der schönsten Hauptstadt Europas das Ja-Wort zu geben, ist der Traum vieler Paare. Daher erstaunt es nicht, dass wir in der DEKL immer mehr Anfragen von Paaren aus Deutschland, Holland oder der Schweiz bekommen, ob sie bei uns evangelisch heiraten können.

Natürlich können sie! Wir freuen uns über alle, die ihr gemeinsames Leben unter den Segen Gottes stellen wollen!

Viele dieser Trauungen finden in unserer Kirche statt. Aber auch andere Orte werden gewählt – ein alter Weinkeller oder der Nebenraum eines urigen Cafés in Sintra zum Beispiel. Bei ökumenischen Trauungen sind wir natürlich auch in katholischen Kirchen zu Gast. Was



jedoch zu einer solchen Trauung von Menschen, die nicht Mitglieder der DEKL sind, dazugehört: Wir bitten sie um eine Spende, die sich

an dem Honorar für freie Redner in Deutschland orientiert. Vielen ist nicht bewusst, dass wir keine Kirchensteuermittel aus Deutschland

bekommen und sind daher anfangs verwundert über unsere Bitte nach einer Spende. Dennoch haben die meisten dafür Verständnis und freuen sich, dadurch die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen zu können. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

Außerdem wären manche Trauungen im Rahmen der einen Lissabonner Pfarrstelle gar nicht leistbar, weil ja parallel die ganz normale Gemeindegarbeit weitergeht. Daher ist es wunderbar, dass unsere Prädikantinnen neben Gottesdiensten auch Trauungen übernehmen können. Ihr hohes Engagement bereichert das Gemeindeleben und zeigt die Vielfalt einer evangelischen Gemeinde.

NSt



ERNTEDANKGOTTESDIENST UND KONZERT AM 07.10.2018 MIT HARBURGER KAMMERCHOR



Konzertreisen nach London, Paris und Rom hat der Kammerchor der Harburger Kantorei schon erlebt. Nun tritt der Chor unter der Leitung von Kantor Werner Lamm auch in Lissabon auf.

Am 7. Oktober 2018 wird er um 11 Uhr den Gottesdienst mitgestalten. Nach dem Kirchenkaffee geht es um ca. 13 Uhr weiter mit einem Konzert. Dazu sind alle herzlich eingeladen und der Eintritt ist frei.

LM

RÜCKBLICK: „EINE ODE AN YAEL UND ELLI“



Am 1. Juli 2018 feierte die Gemeinde in Lissabon den jährlichen ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Sommerfest. In diesem Gottesdienst wurde die Pfarrfamilie verabschiedet, weil Pfarrerin Nora Steen zur Leiterin des Christian-Jensen-Kollegs nach Nordfriesland berufen worden ist. Aus Anlass der Verabschiedung erinnerte sich der Vorsitzende Stephan Stieb an die erste Begegnung mit den Pfarrkindern Yael und Elli in Lissabon. Wir drucken hier seine Worte noch einmal ab.

Es war Sonntag, der 9. August 2015, ein schöner, warmer Sommertag. Ich fuhr nach Lissabon, um zusammen mit Leif, der schon vorher angekommen war, Nora und die beiden Kinder Yael und Elli am Flughafen abzuholen und sie nach anstrengender Reise von dort zur Kirche und dem Gemeindehaus zu bringen und willkommen zu heißen. Auf der Fahrt gefiel das Glasdach meines Autos den beiden Kindern und fand, als es auch noch bis nach hinten geöffnet wurde, volle Anerkennung seitens Yael und Elli. Trotz der anstrengenden Anreise waren beide bestens gelaunt und musterten mich mit gründlichem Interesse. Wir gingen durch das Gemeindehaus und es gab natürlich viel zu besprechen:

Der Umzug, wie sind die Möbel hergekommen, der Einbau der Küche, Anmeldung bei den Ämtern und...

An Einzelheiten erinnere ich mich mehr so genau, aber an eins: Yael schaute mich prüfend mit einem klaren Blick von unten nach oben in meine Richtung an. Elli machte es ihr nach und schaute ebenfalls hoch - und nun kam es: Yael fragte, als sei es das Natürlichste auf der ganzen Welt: „Herr Stieb, wiese hast Du so einen dicken Bauch?“ Als jemand, der normalerweise um keine Antwort verlegen ist, merkte ich schnell, dass ich auf diese Frage weder Erklärungsversuche noch Antworten hatte. Etwas beschämt musste ich Yael und Elli gegenüber einräumen, dass ihre Frage Berechtigung besitze und ich „daran“ noch arbeiten müsse.

Yael und Elli haben nicht nur ihre Eltern, Nora und Leif, in Trab gehalten, sondern auch die Gemeinde - sei es mit Kaninchen, Meerschweinchen, Hund oder Katze.

Liebe Yael, Elli, Nora und Leif! Patricia und ich wünschen Euch und dem mit Euch zurückreisenden „Zoo aus Portugal“ für die Zukunft alles Gute und Liebe in Breklum und Umgebung. Es war eine wunderbare Zeit mit Euch - eigentlich ja nur eine „Halbzeit“ - und, das, was ich Euch noch zu sagen hätte, dauer länger als eine....

Stephan Stieb

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates von Lissabon



RÜCKBLICK: 3 JAHRE LISSABON – WIR SAGEN DANKE!



Schon der Anfang war aufregend. Auf der Hinreise zum Bewerbungswochenende schlidderte auf der vereisten A7 ein Auto in unseren VW-Bus. Wir kamen zum Glück mit einem Schrecken davon, aber das Auto hatte Totalschaden und wir konnten erst einen Tag später anreisen. Aber alles ging gut und wir wurden sehr herzlich von den Gemeindegliedern hier in der DEKL begrüßt.

Als dann die Nachricht kam: Ja, Ihr wollt uns haben bei Euch in Lissabon, da knallten die Sektkorken. Wir freuten uns sehr!

Im August 2015 ging es dann los. Als wir dann endlich alle vier (plus Kater Emil) in der Avenida Columbano Bordalo Pinheiro 48 ankamen, waren wir sehr froh. Es war ein schöner und heißer August, wir haben die Wärme von Anfang an genießen können!

Dank der guten Betreuung vor allem durch Stephan Stieb und Susanne Burger konnten wir uns schnell heimisch fühlen und fingen an, uns mit der Stadt und dem Alltagsleben zwischen der Deutschen Schule und der Kirche vertraut zu machen. Der Anfang war nicht leicht, das ist nicht zu verhehlen. Trotz unserer diversen vorherigen Auslandsaufenthalte merkten wir: Wenn man mit kleinen Kindern in einem anderen Land ankommt, dann muss viel mehr bedacht und auf Vieles Rücksicht genommen werden. Aber irgendwann wurde es leichter und wir fingen an, dieses schöne Land kennenzulernen und vor allem viele entspannte Momente am Atlantik (vor allem an der Costa da Caparica) zu genießen.

Wir lernten Eure wunderbare Gemeinde kennen. So viele Menschen, die das Herzstück dieser Gemeinde

sind. Hier wird viel gelacht und viel gefeiert. Wunderbar! Wir feierten mit Euch viele Feste: Erntedank, Advent, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, dann das ökumenische Sommerfest als krönenden Abschluss des Lissabonner „Kirchenjahres“. Was uns aber immer besonders am Herzen lag, waren die „ganz normalen“ Gottesdienste und vor allem diejenigen, zu denen wir eher in kleinerer Runde zusammen waren. Hier konnten wir uns im Anschluss beim Kirchenkaffee besonders gut und intensiv austauschen und die Pfarrhaustür blieb so lange offen, bis auch die Letzten sich entschieden, den Sonntag doch auch noch an anderer Stelle zu genießen.

Wir können sagen: Jeder Sonntag mit Euch hat uns beschenkt. Und wir hoffen, dass wir Euch auch ein wenig etwas von dem großen Geschenk weitergeben konnten, das Gott für uns bereithält.

Obwohl man sich das nicht vorstellen kann: Als Pfarrer in der DEKL hat man nicht nur am Sonntag gut zu tun. Jeder von uns hat einen Vormittag in der Woche in der DSL Religion unterrichtet, dazu kam viel Administration, Seelsorge, Vorbereitung und Durchführung der Konfirmandenwochenenden, Ausflüge und auch zwei sehr schöne Gemeindereisen auf die Azoren und nach Malta.

Ihr habt uns einen ganz wunderbaren Abschied bereitet. Wir möchten uns dafür ganz herzlich bedanken. Ihr alle werdet in unserem Herzen bleiben.

Und nun bleibt uns nur zu sagen: Adéus e até breve. Denn: Wir kommen natürlich zu Besuch!

Nora Steen und Leif Mennrich mit Yael und Elli

RÜCKBLICK: SOMMERFEST 2018



RÜCKBLICK: SOMMERFEST 2018



Der ökumenische Gottesdienst war so gut besucht wie sonst nur das Krippenspiel am Heiligabend. Die Fenster zum Kirchenvorraum mussten geöffnet werden, damit alle 260 Besucher/innen Platz fanden. Durch die freundliche Begrüßung von Pfarrer Norbert Abeler war gleich zu Anfang klar, dass die gute ökumenische Beziehung zwischen der evangelischen und katholischen deutschsprachigen Gemeinde in Lissabon auch in Zukunft mit Sicherheit fortgesetzt werden wird. Der Wehrmutstropfen: Alle Pfarrer werden ab Herbst nicht mehr da sein, sondern nach Deutschland zurückkehren. Aber: Es wird gut weitergehen, in Freundschaft und mit viel Freude an gemeinsamen Aktivitäten.



Die Verabschiedung der Pfarrer Nora Steen und Leif Mennrich war sehr liebevoll von den Gemeindegemeinderäten vorbereitet worden. Ein Azulejo-Bild werden sie als Erinnerung mit nach Deutschland nehmen können. Das kostbarste Geschenk war aber sicherlich ein Buch mit über 50 persönlichen Verabschiedungen von vielen Gemeindemitgliedern. Das war eine tolle Überraschung, die auf große Freude gestoßen ist!

Nach vielen Tränen bei der Verabschiedung ging es dann im Garten mit einem fröhlichen Fest weiter. Am Nachmittag gab es noch ein spontanes Überraschungskonzert und für die, die wollten, das Fußballspiel Russland-Mexiko. Gegen 18 Uhr haben die letzten Gäste das Kirchengelände verlassen und man kann zusammenfassen: Ein gelungenes Fest! Vielen Dank an alle, die mit vorbereitet und mitgeholfen haben! LM/NSt





70 JAHRE UND ÄLTER WERDEN IN UNSEREN GEMEINDEN

August:

- 01. fdsafdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 12. fdsaf-
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 140 Jahre
- 02. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. Jah- re gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88
- 10. t777jjjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75

September:

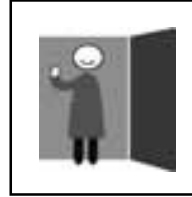
- 01. fdsafdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 12. , 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. t777jjjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75

Wir gratulieren allen und freuen uns mit Ihnen! Geben Sie einfach dem Pfarrer mit der DEKL einen Hinweis, falls Sie hier nicht genannt werden möchten.



WIR TRAUERN UM

- 4. März 2018
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
und jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 15. Juni 2018
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
Cascais, 81 Jahre



NEUE MITGLIEDER IN UNSEREN GEMEINDEN

- gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, (Lissabon)
- gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, Lissabon
- gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, (Lissabon)
- gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, Lissabon



ES WURDEN GETAUFT

- 27. Mai 2018
nelore gfdgfdgf, gfdgfdgf
in Lissabon
- 30. Juni 2018
nelore gfdgfdgf, gfdgfdgf
nelore gfdgfdgf
in Lissabon



KONFIRMIRT WURDE

- 19. Mai 2018
nelore gfdgfdgf,
nelore gfdgfdgf, gfdgfdgf(in Lissabon)



GETRAUT WURDEN

- 7. April 2018 jj gfdgfdgf, gfdgfdgf,
79 Jahre und jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf,
79 Jahre
in Estoril
- 12. Mai 2018
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
in Lissabon
- 30. Juni 2018
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
in Lissabon
- 30. Juni 2018
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre und
jjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
in Lissabon

GOTTESDIENSTE

LISSABON

Evangelische Kirche
Av. Columbano Bordalo Pinheiro, 48
Sonntags um 11.00 Uhr
Pfarrer Manfred Oßenkop

Prädikantinnen Hildegard Jusek, Julia
Oelrich-Campos, Ursula Caser, Hannelore
Correia, Susanne Burger, Andreas Müller

Im August ist Sommerpause.

- 19. 8. (!) Gottesdienst m. Schülern
- 2. 9. Gottesdienst mit Abendmahl
- 9. 9. Gottesdienst mit Begrüßung der
Konfirmanden
- 23. 9. Gottesdienst
- 30. 9. Gottesdienst
- 7.10. Erntedank-Gottesdienst mit
Abendmahl
- 14.10. Gottesdienst
- 21.10. Gottesdienst mit Abendmahl
- 28.10. Gottesdienst
- 31.10. geplant: 19.00h Internation.
Ökumen. Reformationsgot-
tesdienst zum Abschluss des
Jubliäumjahres
- 4.11. Gottesdienst mit Abendmahl

ALGARVE

Kirche auf den Klippen in Carvoeiro
Sonntags um 18.00 Uhr
Sommervertr. Pfarrer Hans Uwe Hüllweg
ab 1.9. Pfarrer Stephan Lorenz

- 5. 8. Gottesdienst mit Abendmahl
- 19. 8. Gottesdienst
- 2. 9. Gottesdienst mit Abendmahl
und Chor
- 9. 9. Gottesdienst
- 16. 9. Gottesdienst mit Abendmahl
- 23. 9. Gottesdienst
- 30. 9. Gottesdienst mit Abendmahl
- 7.10. Erntedank-Gottesdienst
in Loulé
- 14.10. Gottesdienst
- 21.10. Gottesdienst
- 28.10. Gottesdienst mit Abendmahl

PORTO

Haus der Begegnung
Rua do Mirante, 99
Sonntags um 10.30h
Vila Nova de Gaia (Canidelo)
Pfarrer Dr. Michael Decker
Prädikant Johannes Rückert

Im August ist Sommerpause.

- 16. 9. Gottesdienst mit Abendmahl
und Regenbogenteam
anschl.: Nachsommerfest
- 30. 9. Gottesdienst mit Abendmahl
- 7.10. Gottesdienst mit Abendmahl
- 28.10. Gottesdienst mit Abendmahl
und Erntedankfest

MADEIRA

Schottische Kirche - Funchal
Sonntags um 16.00 Uhr
PfarrerIn Ilse Everlien Berardo

- 7.10. Gottesdienst (Erntedank)
- 14.10. Gottesdienst

VERANSTALTUNGEN

PORTO

Gemeindekirchenrat
Mo 17.9.
und nach Vereinbarung

Nachsommerfest - Empfangsfest
So 16.9.2018 im Anschl. a.d. Gottes-
dienst / mit Regenbogenteam

Gespräch über Gott und die Welt
Mi 3.10.2018 Abendrunde mit Pfarrer
Decker

Bibelstudienrunde für Frauen
Di 14-tägig ab 14.30h
Infos: Anneliese Arújo, Tel. 22 618 53 79

Yoga
donnerstags 10-11h
mit Prof^a Claudia Essert
Kontakt: 96 390 92 42

Chorkonzert
27.10. Vokalkreis aus Potsdam

LISSABON

**Offene Tür im Gemeindehaus /
Sprechstunde des Pfarrers**
dienstags 16-18h

Kindergottesdienst
Sonntags 11.00h nach Bedarf während
des Gottesdienstes

Konfirmanden
9.9. 11h Gottesdienst
anschl. Anmeldung/Info
22.-23.9. 16h Konfi-Wochenende
19.-21.10. Konfirmandenfreizeit

Chor Jubilis
ab 12.09.2018 wieder
Mittwochs 19.00h Probe
(außer Ferien/Feiertage)

Gemeindekirchenrat
Termine n.V.

Frühstückstreffen für Frauen
1x monatl. 10-12h n.V.

Konzerte
7. 10. ca. 13h Kammerchor Harburg
14.10 14h Vokalkreis Potsdam

Tagung der iber. Kirchenvorstände
13.-17.9. in Carcavelos

Gemeindetagung
12.-14.10. auf Madeira

MADEIRA

Gesprächskreis
Info unter www.dekmadeira.de
oder bei Sabein Seimetz

Kirchenvorstand
nach Vereinbarung

Gemeindetagung
12.-14.10. auf Madeira

ALGARVE

Gespräche über Gott und die Welt
ab September wieder am 2. und 4.
Donnerstag im Monat jeweils um
17.00h im Pfarrhaus in Seismarias.

Kirchenchor
Proben ab September wieder
an jedem 1. und 3. Donnerstag
im Monat um 20.00h (Info Tel.
282356231.)

RÜCKBLICK: AUSFLUG DES „FRAUENFRÜHSTÜCKS“ ZUM GARE MARÍTIMA DE ALCÂNTARA



Das modernistische Hafengebäude, ein Projekt des seinerzeit renommiertesten Architekten in Portugal Porfirio Pardal Monteiro (1897-1957), wurde 1943 eingeweiht. Aus seiner Feder stammen eigentlich alle bedeutenden Bauwerke dieser Zeit, wie das Instituto Superior Técnico, das Hotel Ritz und die Igreja Nossa Senhora de Fátima, ebenfalls das 1948 fertiggestellte zweite Hafengebäude in Alcântara, die Gare Marítima da Rocha do Conde de Óbidos. Mit der künstlerischen Ausgestaltung beauftragte er José Almada Negreiros (1893-1970), ein Universalkünstler, der in den unterschiedlichsten künstlerischen Bereichen tätig war: so als Romancier, Maler, Karikaturist, Illustrator, Lyriker, Essayist, Tänzer, Bühnen- und Kostümbildner, Zeichner, Dramatiker. Als Thematik für seine beeindruckenden riesigen Wandmalereien benutzt er u.a. die Volksballade Nau Catrineta, die Legende von D. Fuas Roupinho (Nazaré) oder Szenen am Ufer des Tejo. Almada Negreiros hinterließ ein umfangreiches Werk. Zu den bekanntesten gehören das Portrait des Dichters Fernando Pessoa und die Glasfenster der Igreja Nossa Senhora de Fátima.

Es war ein großartiges Erlebnis, hier einmal zu Besuch zu sein. Dank der wie immer phantastischen Organisation Hannelore Correias kam unsere elfköpfige Frauengruppe in den Genuss, die großformatigen Bilder einmal im Original ansehen zu dürfen. Der Vormittag endete mit einem gemeinsamen Mittagessen im Museo do Oriente und wir können nur wieder einmal sagen: Danke, Hannelore!

NSt



RÜCKBLICK: WANDERUNG BEI DER QUINTA DO PISÃO



Ohne Frank Speck hätten wir nie gesehen, welche schöne Wanderrouten sich im Sintra-Gebirge verstecken. So war es auch Anfang Mai bei einer Wanderung mit Jung und Alt und Hund rund um die Quinta do Pisão. Wir waren zwar nur eine kleine Gruppe, hatten aber reichlich Zeit, Blumenwiesen, Esel, Kühe, Tal und Hügel, Biolandwirtschaft, einen antiken Lehmofen und eine Kapelle zu entdecken. Es lohnt sich sicherlich, die Quinta noch einmal zu besuchen. Denn sie hat sich dem Naturschutz verpflichtet und im Dokumentationszentrum wird vieles anschaulich erklärt. Nach der Wanderung hatten wir ein richtig schönes Picknick!

LM

RÜCKBLICK: GEMEINDE-RETIRO IN SOBREDA



Bei etwas kühlem, aber sonnigen Wetter führen auch in diesem Jahr wieder über 30 Menschen aller Generationen zusammen auf die Quinta von Benjamin Richter, um dort gemeinsam ein Wochenende zu verbringen. Zwischen der jüngsten Teilnehmerin und dem ältesten Teilnehmer lagen rund 70 Jahre. Wir haben gemeinsam Andachten gefeiert, gespielt, gesungen und die

Mahlzeiten vorbereitet. Abends wurde gemeinsam der Eurovisionsongcontest geschaut und bei einem Planspiel zum Thema „Globale Gerechtigkeit“ kochten die Emotionen hoch.

Den Abschluss bildete ein Gottesdienst am Sonntagmorgen - natürlich unter blauem Himmel!

NSt



RÜCKBLICK: PFINGSTKONZERT MIT FEST IM PFARRGARTEN



Alles fing mit der Idee eines Sommerkonzertes an. Schnell ließen sich die Chöre JubiLis und Cantabile sowie Kioko und Rute an der Orgel und die „Capela Sacra“ begeistern. Dazu fanden sich von der Deutschen Schule Lissabon Instrumentalisten in unterschiedlichen Formationen zusammen. Zusammen feierten wir das Konzert als abendlichen Gottesdienst.



Nora Steen machte mit ihrer Predigt Mut, für Wahrheit einzustehen und Widersprüche nicht einfach nur zu kaschieren. Schön war es auch, dass wir an Pfingsten eine Erwachsenen-Konfirmation hatten. Dazu kam Musik unterschiedlichster Richtungen, die auf hohem bis sehr hohem Niveau vorgetragen wurde. Und natürlich haben auch alle zusammen gesungen!

Anschließend lud die DEKL zum Feiern in den Pfarrgarten ein. Viele hatten auch etwas für das Buffet mitgebracht und schnell bildete sich am Grill eine Schlange. Das Pfarrhaus wurde zum Partyraum - und tatsächlich haben einige auch die Gelegenheit zum Tanzen genutzt! Der Abend wurde zu einem fröhlichen Pfingstfest bis in die Nacht und der pfingstliche Geist war allerorten spürbar – dafür danken wir allen Beteiligten herzlich!

LM



RÜCKBLICK: PFINGSTKONZERT MIT FEST IM PFARRGARTEN



TAGUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN PORTUGALS MADEIRA, 12. - 14. OKTOBER 2018

MARÍA

Ökumenische Perspektiven
Persönliche Frömmigkeit

mit Prof. Dr. Dorothea Sattler, Münster

Maria, Mutter Jesu, wird in Portugal verehrt und gefeiert. Sie ist Schutzpatronin der Insel Madeira. Evangelische Christen haben außerhalb von Weihnachten weniger Bezugspunkte zu dieser „von Gott erwählten Frau mit Selbstbewusstsein und Eigensinn“ wie Professorin Dr. Dorothea Sattler sie bezeichnet. Die Direktorin des Ökumenischen Instituts an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster wird uns nicht nur theologisch, sondern auch spirituell zur Begegnung mit Maria einladen. In unseren evangelischen Gemeinden im Ausland haben auch viele deutschsprachige Katholiken ihr Zuhause. Wir wünschen uns, dass unsere Tagung Augen und Herzen für einander öffnet.

Die Begegnungstagung der vier deutschsprachigen evangelischen Gemeinden Portugals (Lissabon, Porto, Algarve und Madeira) mit interessierten Gästen aus Europa verspricht viele Impulse für die eigene Frömmigkeit und Gemeindegemeinschaft. Erstmals sind über die Universität Madeiras – zum theologischen Vortrag am Vormittag – weitere Interessierte eingeladen. Die Tagungssprache ist deutsch.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich ab sofort,
spätestens aber bis 31. August 2018 an:
Pfarrerin Ilse Everlien Berardo,
Rua Dr. Pita, 29
9000-089 Funchal

Pfarrerin.Berardo@dekmadeira.de
Tel. +351 291 765 913

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 12. Oktober 2018, 18 Uhr

Eröffnung der Tagung, Begrüßung, Andacht
Gemeinsames Abendessen bei Familie Berardo,
Rua Dr. Pita 29, Funchal

Samstag, 13. Oktober 2018

9h30 Andacht
10h00 bis 11h00 Vortrag
von Prof. Dr. Dorothea Sattler
11h00 bis 18h00 Aussprache und
Weiterarbeit, Kaffeepausen
Individuelle Mittagspause
19h00 gemeinsames Abendessen in der Innenstadt
Preis ca. EUR 25,- pro Person



Unser Seminartag findet im Rektoratsgebäude der Universität Madeira statt. Manche von Ihnen kennen das Colégio dos Jesuítas, Rua dos Ferreiros, vom Symposium zum Lutherjubiläum 2017.

Sonntag, 14. Oktober 2018

9h30 Busausflug
16h00 Gottesdienst
Kirchenkaffee
18h30 Tagungsabschluss
Reisesegen

UNTERBRINGUNG

Wir haben uns entschieden, diesmal kein Tagungshotel auszuwählen. Jede und jeder möge nach eigenem Geschmack eine Unterkunft buchen. In der Innenstadt von Funchal bieten sich Hotels unterschiedlicher Preisklassen an und es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich abends gemütlich zusammen zu setzen. Auf www.dekmadeira.de finden Sie unsere Vorschläge für Hotelunterkünfte. Gern können Sie auch direkt mit uns Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns darauf, Sie auf Madeira willkommen zu heißen.

Stefanie Seimetz
Für den Gemeindegemeinderat Madeira
seimetz@dekmadeira.de

ABSCHIEDSGRUSS AUS MADEIRA



Der Gemeindegkirchenrat Madeira wünscht Pfarrer Leif Mennrich und Pfarrerin Nora Steen viel Freude bei den neuen Aufgaben in Deutschland und ein gesegnetes Einleben für die ganze Familie.



GOTTESDIENSTE AUF MADEIRA

Wir laden ein zum Gottesdienst

Erntedankgottesdienst, 7.Oktober 2018

20.Sonntag n.Trinitatis, 14.Oktober 2018

Immer 16 Uhr

in der Presbyterianischen Kirche (Schottische Kirche) am Stadtpark
(Gottesdienste im August und September nach Vereinbarung)

STEPHAN LORENZ IST DER NEUE PASTOR IM ALGARVE



Alles hat Gott schön gemacht zu seiner Zeit, auch die Ewigkeit hat er uns ins Herz gegeben, aber der Mensch kann das Tun, das Gott tut, nicht begreifen, weder den Anfang noch das Ende. (Prediger 3,11)

Mit dem Monatspruch September 2018 möchte ich Sie begrüßen und

mich Ihnen vorstellen. Der Vers aus dem Predigerbuch beschreibt eine Zeitschiene. Sie umfasst, was war und was werden wird. Zu seiner Zeit, früher, hat Gott alles schön gemacht. Das erinnert an die Schöpfungsgeschichte: Und Gott sah an alles, was er geschaffen hatte, und schau hin, es war sehr gut! (1. Mose 31) Das Frühere können wir erforschen. Geschichte ist interessant. Sie zu erinnern, kann helfen, das Jetzt zu gestalten. Im eigenen Leben können wir auf manch schöne Erlebnisse und Erfahrungen zurückgreifen, die uns heute ausmachen. Lebenserfahrung macht stark. Auch nach vorne können wir schauen, bis in die Ewigkeit. Tatsächlich hat die Physik ziemlich genaue Modelle wie es mit unserem Weltall, unserer Erde weitergeht. Über unsere eigene Zeit hinaus. Sie geht ein in die ewige Zeit Gottes. Auch die Schau in die nächste Zukunft macht stark. Dann die Einschränkung: das Tun Gottes in dieser Zeit können wir nicht begreifen. Ich denke, das gilt für die große Geschichte, wie auch für unsere eigene. Da bleibt manch offene Frage. Eine Grenze unseres Begreifens und Erkenntnisvermögens. In dieser Spannung leben wir. Soviel zu vermögen, aber nicht alles. Gott in all den großen Prozessen und im eigenen Leben zu begreifen, ist manchmal offenkundig, manchmal schwer, bisweilen ist es uns gar nicht gegeben.

Als ich nach Worten für meine Vorstellung suchte, fiel mir auf, dass ich häufiger das Wort „früher“ benutzen könnte. Früher, die Zeit vor meiner Pensionierung zum 31. August dieses Jahres. Früher also, nach Studium in Bethel, Heidelberg, Göttingen und nach dem Vikariat war ich in 1 Jahr in Atlanta. Dort war ich in der Psychiatrie tätig. Erste Gehversuche als Seelsorger. Dann kamen Gemeindejahre in der hannoverschen Landeskirche mit einer berufsbegleitenden psychoanalyti-

schen Ausbildung zum Pastoralpsychologischen Berater. Also solcher auch tätig, in Beratung, Supervision und Ausbildung im Kloster Loccum von Pfarrerinnen und Pfarrern. Seit 2001 auch als Ausbilder am theologischen Seminar der Evangelischen Kirche in Russland und anderen Staaten (ELKRAS) in Novosaratovka (St. Petersburg). 2005/6 war ich Pfarrer und Leiter des kirchlichen Zentrums der evangelischen Kirche Sibiriens in Omsk. 2003 war ich dabei, als die hannoversche Landeskirche zusammen mit der rheinischen Kirche die Chatseelsorge ins Leben rief. Seelsorge geht auch online, lernte ich. Wird in unserer mobilen Welt immer wichtiger. Die Leitung hatte ich bis zum März inne. Und werde dort weiter als Ehrenamtlicher zur Verfügung stehen. Das geht ja von jedem Ort der Welt aus.

Bis Ende August bin ich Seelsorger in einer neurologischen Klinik in Hessisch Oldendorf. Eine Klinik, die erkrankten Menschen vom akuten Ereignis bis zur beruflichen Rehabilitation begleitet. Die eigene Welt ist für jemanden, der einen Schlaganfall erleidet, in einem Nu eine ganz andere. Alles ändert sich, nicht nur für den Betroffenen, sondern auch für die Angehörigen. Viele Lebenspläne lassen sich nicht mehr verfolgen. „...der Mensch kann das Tun, das Gott tut, nicht begreifen, weder den Anfang noch das Ende.“ Aber wir können uns beistehen und versuchen zu verstehen, was uns passiert.

Und nun geht der Blick nach vorne. Nicht in die Ewigkeit. Aber für die nächsten Monate. Carvoeiro! Warum komme ich? Nicht alle Motive sind mir bewusst, aber einige. Ich will meiner Nachfolgerin in der Klinik, in der ich mit Unterbrechungen seit 1990 arbeite, nicht im Wege stehen. Sie soll ihre Sachen machen, wie sie es für richtig hält. Ganz aufhören, Pastor zu sein, wollte ich auch nicht. Ebenso wenig als pensionierter Vertretungspastor Lücken füllen. Da passte die Anfrage der EKD für Gemeinden in Südeuropa. Die Algarve kenne ich gar nicht. So bin ich gespannt und freue mich, Sie kennen zu lernen. Und hoffe, wir können am Ende sagen: Alles hat Gott schön gemacht zu seiner Zeit.

Hobbies habe ich auch, wobei lesen und Motorradfahren die ersten sind. Fußball ist mir leider wegen meines fortgeschrittenen Alters nicht mehr möglich. Anschauen tue ich es immer noch gerne.

Mein Name, Stephan Lorenz, geboren 1952 in Braunschweig, geschieden, 3 erwachsene Kinder wohnhaft in Rinteln. Telefon *49 171 6820295, stephan.lorenz@evlka.de Sie können mich jeder Zeit anrufen oder mir schreiben.

Stephan Lorenz



TIME TO SAY GOOD-BYE



...heißt es in dem berühmten Lied von Andrea Bocelli und Sarah Brightman. Auch für uns ist die Zeit des Abschiednehmens gekommen – und das gleich im Doppelpakt!

Am Sonntag, dem 17. Juni, besuchte uns Nora Steen und feierte ihren letzten Gottesdienst mit uns. Sie hat unsere Gemeinde in entscheidenden Momenten begleitet und dazu beigetragen, dass es uns noch gibt. Ingrid Helsen versprach sie einen Pfarrer, als diese bereits so krank und in Deutschland war, dass sie sich selbst nicht mehr darum kümmern konnte - und es kamen Andreas und Karin Lemmel.

Als unsere Gemeinde ohne Vorsitz war nach Ingrids Tod, kam Nora und nahm uns in die Pflicht – und dank ihrer unwiderstehlichen Überzeugungskraft erklärte ich mich bereit, dieses Amt zu übernehmen.

Leif verdanken wir die vierteljährliche Kommunikation durch den „Boten aus Lissabon“ – eine Arbeit unter Zeitdruck und vielen Schwierigkeiten, die nur der zu würdigen weiß, der sich einer solchen Aufgabe selber einmal gestellt hat! Leif brachte ein bis zwei Mal im Jahr die KGR Vorsitzenden und Pfarrer der deutschsprachigen evangelischen Gemeinden in Lissabon zusammen. Nicht nur durften wir dort seine Kochkünste bewundern, hier konnten wir Probleme gemeinsam diskutieren und Anregungen austauschen.

Natürlich werden wir beide vermissen, aber wie unser Pfarrer Manfred Otterstaetter sagt „Leben ist Veränderung“!

Auch von ihm, unserem Pfarrer, müssen wir uns verabschieden. Zwar sah er sich nicht mit der Mammutaufgabe konfrontiert, unsere Gemeinde in die Selb-

ständigkeit zu führen mit all den damit verbundenen bürokratischen Herausforderungen, aber er durfte nur kurz unsere Kirche auf den Klippen Carvoeiros genießen, bevor diese für dringend notwendige Renovierungsarbeiten fast ein Jahr lang geschlossen wurde. Da hiess es „Gottesdienst aus dem Kofferraum“ – zwar fanden wir im Convento in Lagoa eine wunderbare Alternative, aber alles für den Gottesdienst notwendige musste ein- und ausgeladen werden. Wir verdanken Manfred wunderbare, unvergessliche Predigten und Gespräche anhand der Bibel im Pfarrhaus.

Auch von ihm verabschieden wir uns schweren Herzens, wünschen ihm aber eine gute Zeit in seinem neuen Arbeitsfeld, nicht allzu weit von uns in Andalusien.

Und last but not least – wir verabschieden uns vom Convento in Lagoa mit grosser Dankbarkeit für die grosszügige Gastfreundschaft!

Annemarie Webster





GOTTESDIENST IM MUSEUM



Eine junge zarte Pflanze ist die gottesdienstliche Feier im Osten der Algarve. Durch Pfarrer Andreas Lemmel einmal gesetzt, hat Ilse Brenner sie weiter gepflegt und lebendig gehalten. Und sie ist gewachsen. Im Museum in São Brás (bei Loulé) wurde ein Raum gefunden. Das beeindruckende Museum mit schattigem Innenhof-Garten ist ein schöner Ort. Mit zwanzig Besuchern waren mehr gekommen, als zunächst erwartet. Sie machten auch aktiv mit, indem sie den Altar schmückten, die Lesung übernahmen und die Fürbitten sprachen.

„Zur Unterstützung“, wie sie sagten, waren einige Gemeindeglieder aus dem Raum Carvoeiro gekommen und sogar aus Aljezur.

Die musikalische Gestaltung und die Begleitung vom Gemeindegesang übernahm eine kurzfristig zusammengefundene „Ökumenische Combo“ von Aureliano Alves (Schlagzeug), Ilse Brenner (Posaune) José Gago (Klavier, Organist der portugiesischen Kirche). Die Predigt hielt Pfarrer Manfred Otterstätter über das Jesus-Gleichnis vom Schatz im Acker (Matthäus 13, 44), mit dem Thema „Reich Gottes - der Schatz liegt in uns“.

Nach dem Gottesdienst blieb die Gemeinde noch eine Weile im schönen Innenhof-Garten, wobei es verschiedene Getränke und Gebäck gab.

Das weitere Gottesdienste in der Ost-Algarve sein sollten, darüber waren sich alle einig. Und tatsächlich: Schon im Oktober soll ein Erntedankfest in Loulé gefeiert werden, auf dem Anwesen von Birgit und Heiner Diechtierov (siehe Gottesdienste).

Manfred Otterstätter

ERNTEDANKFEST AM 7. OKTOBER 2018 IN LOULÉ

Zu Ostern dieses Jahres feierten wir zum letzten Mal den ökumenischen Gottesdienst im Hause „Casa da Paz“ an der Westküste des Algarve. Nach nunmehr 10 Jahren großartiger Begegnungen und einer wunderbaren Gastfreundschaft verabschiedeten wir unsere Gastgeber feierlich am Gründonnerstag im April dieses Jahres.

An der Urtradition häuslicher Zusammenkünfte wollen wir anlässlich besonderer Gottesdienste auch im Sinne der Ökumene weiterhin festhalten. Das Erntedankfest in diesem Jahr feiern wir im Hause „Casa Oliveira“ in Loulé. Der Gottesdienst wird erstmalig unter freiem Himmel stattfinden. Nähere Auskünfte werden zeitnah unserer Webseite zu entnehmen sein.

Annemarie Webster

Erntedank
7. Oktober
Gottesdienst

...UND DANN LANDET DER HILFERUF BEI DER KIRCHE

EIN NOTFALL IM ALGARVE

Ein Anruf kam von Gran Canaria. In der vergangenen Nacht sei ihr Bekannter auf dem Flug von Deutschland nach Gran Canaria nach einer Notlandung in Faro ausgesetzt worden. Er habe ein künstliches Herz, sei halbseitig gelähmt, im Rollstuhl.

Der 65 jährige Mann, gesundheitlich schwer belastet, ohne Angehörige, hatte in Deutschland „alle Zelte“ abgebrochen, sich auf Gran Canaria eine behindertengerechte Wohnung gemietet und wollte für die letzte Phase seines Lebens und „zum Sterben“ auf die kanarische Insel.

Auf dem Flug nun hatte er ein Pflaster gelöst und die Einstichstelle an der Vene begann wieder zu bluten. Der Pilot setzte zur Notlandung an. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht.

Nach seinem Hilferuf suchte seine Bekannte nun Hilfe bei der deutschen Vertretung in Portugal, vergeblich, besann sich dann auf die Kirche und so kam ihr Hilferuf schließlich ins Pfarrhaus in der Algarve.

Gleich am Nachmittag suchte ich den Mann auf. Seine Situation war wirklich wie angekündigt. Zu seiner problematischen Gesundheitslage kam jetzt noch das Technik-Paket (Batterien und Elektronik) für seinen künstliches Herz (das zweite in Deutschland), die ihm auf den Bauch gebunden war und in Abständen eine Strom-Steckdose brauchte. Er hatte nur einen Wunsch: Weiter nach Gran Canaria, so schnell wie möglich.

Darum hatte man ihn auch auf der Aufnahme-Station gelassen, ein Raum mit über 50 Betten (Frauen und Männer nebeneinander). Aber wie? Von Portugal gibt es keine Direktflüge nach Gran Canaria.

Nach längerem Suchen fanden wir einen Flug von Sevilla aus und mit Hilfe eines portugiesischen Gemeinde-Freundes brachten wir ihn schließlich zum Flieger. Vueling brachte ihn mit großer Umsicht und Zuwendung an sein Ziel: Gran Canaria. Am nächsten Tag kam von dort auch sein Anruf, zufrieden, glücklich und dankbar.

NOTFALL 2 IN DER ALGARVE

Ein Notruf aus Hamburg. Ein alter Freund in Sao Bras hätte Speicheldrüsen-Krebs im Endstadium. Er könne keine Nahrung mehr aufnehmen, habe keine Angehörigen, sei allein und ohne Hilfe in seinem Haus - ob ich als Pfarrer nicht mal nach ihm schauen könne.

Ein Besuch bestätigte die erschreckenden Angaben. Auf meine Frage, was ich für ihn tun könne, sagte der Mann ruhig und entschlossen: „Ich brauche nur noch jemand, der mir eine Spritze gibt, damit ich gehen kann. Ich hatte ein schönes Leben. Und wenn es jetzt zu Ende ist, dann bin ich bereit, zu gehen - aber nicht im Krankenhaus, sondern hier in meinem Garten in der Sonne“ Gelassen und mit einem Lächeln sagte er es.

Die gewünschte Spritze konnte ich ihm nicht besorgen, aber einen deutschen Arzt, der mit mir kam und ihm Begleitung versprach, und dass er ihm die Schmerzen mit entsprechenden Mitteln weitgehend nehmen könne. Mehrmals besucht haben wir ihn dann, gelegentlich kam auch jemand von der Gemeinde mit. Auch zu einem Testament konnten wir ihn überreden. „Nach mir die Sündflut“, hatte er zuerst gesagt, sich dann aber an eine alte Freundin erinnert.

Jetzt ist er gestorben. Vermutlich werden wir seine Asche auf seinem Grundstück verstreuen.

Fazit

„Ja, und dann erinnern sie sich doch noch an die Kirche!“ könnte man vorwurfsvoll und leicht verärgert sagen. Ich sehe in den zwei Hilfe-Rufen aber auch ein Kompliment: Wenn andere abwinken, in letzter Not wird uns in der Kirche doch noch Hilfe zugetraut, schnell und unbürokratisch.

Etwas von dem was Jesus war und ist, von seiner Barmherzigkeit und liebenden Zuwendung verbinden Menschen offensichtlich immer noch mit Kirche. Bei aller Distanz und Kritik.

Manfred Otterstätter

RÜCKBLICK AUF DAS SOMMERFEST 2018



Meine Güte, das war ein Gewimmel, und als der Gottesdienst dann endlich losgehen sollte, waren nicht genug Stühle da für alle die Leute die mitfeiern wollten beim Sommerfest der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Porto.



Im Gottesdienst gab es viele Helfer, vor allem ein ganzer Haufen Kinder, die sich dann zurückzogen um für die Erwachsenen Einladungsgrüße zu malen und an alle zu verteilen: „Du bist herzlich willkommen, das Boot ist noch nicht voll, im Himmel ist immer noch Platz für dich...“

Im Gottesdienst war auch Pfarrer Leif Mennrich zu Gast, leider aber, um sich verabschieden. Im Juli ist seine Zeit in Portugal zu Ende. Seine Frau Nora Steen hat eine Stelle in einer Akademie an der Nordsee, die sie am 1. August antreten wird; und das bedeute für die ganze Familie Koffer packen. Und eben auch in Porto einen Abschiedsbesuch zu machen.

Nach dem Gottesdienst nahmen die 60 bis 70 Leute die ganze, große Fläche des Gemeindezentrums in Besitz - zum Kaffeetrinken, Würstchen-Grillen durch den Fachmann Werner Engler, sich durch die köstlichen Salate aller Art durchfuttern, ebenso Nachtisch und Kuchen-Essen.

Daneben an der Tombola teilnehmen: „Jedes Los gewinnt“ - wo gibt es das schon heutzutage!?

Unterhaltsam sehr lebendig sogar auch die Abwasch-Truppe, wo unter lockeren Reden alles wieder versorgt und ordentlich verstaut wurde.

Am Ende bleibt den Verantwortlichen noch, einigermaßen erschöpft die Türe zu schließen und ein glückliches Gefühl im Bauch: In dieser Gemeinde ist es gut zu sein!!

Michael Decker

DER NEUE GEMEINDEKIRCHENRAT

Die Satzung der Gemeinde schreibt alle vier Jahre eine Wahl des GKR vor. Mit leichter Verzögerung ist die Gemeinde nun im Mai dieser Richtlinie nachgekommen. Der GKR hat einen Wahlausschuss eingesetzt: Hans Dieter Wedel, Petra Lindenbaum und Michael Decker. Die haben die Wahl vorbereitet und angeschoben, und am 20. Mai war dann der Wahltag. Über dreissig abgegebene Stimmen (das ist über 70% Wahlbeteiligung). Und der neue gewählte GKR besteht nun aus Claudia Esser, Beate von Roden, Susanne Rösch, Johannes N. Rückert und Marianne Wedel. Bei der konstituierenden Sitzung wurden Susanne Roesch als Vorsitzende und Johannes N. Rückert als 2. Vorsitzender gewählt.

Wir wünschen dem Vorstand alles Gute, eine glückliche Hand, gute Arbeitsatmosphäre und auch viel Spaß an der Sache.

Michael Decker



Von links: Michael Decker (nicht gewählt, aber als Pfarrer im GKR), Marianne Wedel, Claudia Essert, Peter Eisele (der nach 50 Jahren aus dem GKR verabschiedet wurde), Susanne Roesch (neue Vorsitzende), Beate von Rohden. Es fehlt Johannes N. Rückert.

PFARRER MICHAEL DECKER BLEIBT

Im Frühjahr hat sich (noch der alte) der GKR zusammengesetzt und neben vielem die Perspektiven für das Pfarramt beraten. Danach stand fest, Pfarrer Michel Decker bleibt noch für ein Jahr, also bis Sommer 2019. Und das ist gut, denn die Einarbeitung eines neuen Pfarrers dauert ein halbes Jahr. Und dann fängt er schon wieder an sich zu verabschieden bei einjähriger Dauer seines Einsatzes.

Pfarrer Michael Decker hat durch seine lebendigen Gottesdienste die Gemeinde positiv angesprochen und bereichert. Unsere Ideen und Projekte werden wir jetzt gemeinsam mit seinen Anregungen verwirklichen können. Wir freuen uns darauf, und er wird gleichzeitig Land und Leute noch besser kennen lernen.

Susanne Roesch



MONATSSPRUCH
OKTOBER 2018

Herr, all mein **Sehnen** liegt
offen vor dir, mein **Seufzen**
war dir nicht verborgen.

PSALM 38,10

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LISSABON

Avenida Columbano Bordalo Pinheiro, 48
1070-064 Lisboa
☎ 217 260 976
E-Mail: dekl1@hotmail.com
www.dekl.org

Sekretariat: Gabriela Freudenreich
Di 14.00 bis 18.00 Uhr
Mi-Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
☎ 217 260 976

Vorsitzender: Stephan Stieb ☎ 214685975
Stellv. Vorsitzende:
Susanne Burger ☎ 934 837 744

Pfarrer: Peter Oßenkop
☎ 217 260 976 / 918 973 807
Email: pfarrer@dekl.org
ossenkop@kirche-bremen.de

Bankverbindungen:

BPI: 0-4076471.000.001
NIB: 0010 0000 4076 4710 001 25
IBAN: PT50 0010 0000 4076 4710 001 25
Swift/BIC: BB PI PT PL

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund
IBAN: DE08 3506 0190 1012 0960 18
BIC: GENODED1DKD

Deutscher Evangelischer Friedhof
Rua do Patrocínio 59, Lissabon

Öffnungszeiten:

dienstags bis samstags
9.00 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
sonntags 9.00 - 13.00 Uhr

Der Friedhof ist montags geschlossen.

Friedhofswärterin:

Valentina Timofeeva ☎ 96 930 22 93
und 213 900 439

Friedhofsbeauftragte:

Ursi Caser ☎ 214 561 100
Claus Essling Email: Friedhof@dekl.org

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE AUF MADEIRA

www.dekmadeira.de

Informationen und Kontakte:

Vorsitzende: Stefanie Seimetz
Email: Seimetz@dekmadeira.de

Pfarrerin Ilse Everlien Berardo
☎ 291 765 913 Fax: 291 775 189
Email: Pfarrerin.Berardo@dekmadeira.de

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PORTO

Haus der Begegnung Rua do Mirante, 99
4400-525 Vila Nova de Gaia – Canidelo
Tel.: 227 722 216
www.dekporto.blogspot.com

1. Vorsitzende: Susanne Roesch
☎ 252 671 886 TM: 914 670 933
E-Mail: susanneroesch1609@gmail.com

2. Vorsitzender: Johannes N. Rückert
☎ 917 562 916 E-Mail: j.n.r@comark.pt

Pfarrer: Dr. Michael Decker
Email: michaelfdecker@gmx.net
☎ 227 722 216 TM: 913 296 812

Nutzung des Begegnungshauses:
Info bei der Vorsitzenden

Bankverbindungen:

Banco Totta & Açores in Foz/Porto
NIB: 0018.0000.3918.7226.001.07
IBAN: PT50001800003918722600107
BIC: TOTAPTPL

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund
IBAN: DE54 3506 0190 101 3058 012
BIC: GENODED1DKD

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE IM ALGARVE

Postanschrift:
DEKA, Apt. 1024,
8401-908 Carvoeiro – Lagoa
www.deka-algarve.com

Vorsitzende: Annemarie Webster
☎ 282 356 231 TM: 920 467 064
E-Mail: a.webster@t-online.de

Pfarrer: Pastor J.-Stephan Lorenz
Email: Stephan.Lorenz@evlka.de
☎ 282 356 421 TM: 960 244 439

Bankverbindung: DEKA CA Credito Agricola

IBAN: PT50 0045 7063 4028 3045 9748 8
BIC/SWIFT: CCCMPTPL

Credito Agricola
Rua do Barranco, 43
8400-512 Carvoeiro

IMPRESSUM

Die Deutschen Evangelischen Kirchengemeinden in Lissabon (DEKL), im Algarve (DEKA) und in Porto (DEKP) sind eigenständige, vertraglich mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verbundene Einrichtungen. Sie sind nach portugiesischem Recht anerkannte Religionsgemeinschaften. (Die DEKL ist im Registo das Pessoas Colectivas Religiosas unter der N^o 759/20080403 registriert).

Sie tragen sich überwiegend aus Beiträgen und Spenden ihrer Mitglieder und Förderer. Die Gemeinden auf Madeira und am Algarve sind Tochtergemeinden der DEKL. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind in Portugal und in Deutschland steuerlich absetzbar. Der **BOTE AUS LISSABON** wird im Auftrag des Gemeindegemeinderates der DEKL herausgegeben. Die Kosten für eine Anzeige im BOTEN richten sich nach der Anzeigenpreisliste 1/2016.

Redaktion: Pfarrer Leif Mennrich (LM), Pfarrerin Nora Steen (NST). Ab Ausgabe 4/2018: Susanne Burger (SB), Julia Oelrich Campos (JO), Nuno Pais (NP).

Erstellungspreis: 2,50 € **Auflage:** 1.000

Propriedade da Igreja Evangélica Alemã de Lisboa

(RPCR N^o 759/20080307 e N^o 773/20080403; NIPC: 592 007 707)
Redação e Administração: Av. Columbano Bordalo Pinheiro 48, ☎ 217 260 976.
Publica-se quatro vezes por ano sob ordens e responsabilidade do conselho paroquial pelo Pastor Leif Mennrich. **Preço:** 2,50 €. Composto e impresso na Tipografia „Gemeindebriefdruckerei“ em Gr. Oesingen/Alemanha.

Redaktionsschluss N^o 4/2018 (November-Februar): 30.09.2018

ADEUS!





Ihr seid das Salz der Erde.
Ihr seid das Licht der Welt.

Foto: Plakat vom
Ostergottesdienst

Mt 5,13a+14a